

Christa gehört zur Kita-Familie

Im „Spatzennest“ in Grafenwald liest und spielt Christa Keuth mit den Kindern der Seesterngruppe. Ein Ehrenamt, das ihr aus Trauer und Einsamkeit half

Von Ute Hildebrand-Schute

„Ich habe nur einen Tag in der Woche frei“, erzählt Christa Keuth. Und das ist auch gut so, findet sie. Als ihr Mann vor zwei Jahren wenige Wochen vor ihrer Goldenen Hochzeit verstarb, sei sie in ein tiefes Loch gefallen. Gegen Kummer und Einsamkeit hat sie inzwischen ihr eigenes Rezept gefunden: Sie wurde vor rund eineinhalb Jahren als eine der ersten Lesepatinnen bei der Ehrenamtsagentur. Zweimal die Woche geht sie bis zum Mittagessen in ihre „Seesterngruppe“ in den Kindergarten „Spatzennest“ in Grafenwald.

WAZ



LEBEN IM REVIER

Ehrenamt



Für Christa Keuth ist die Arbeit als Lesepatin in der Kita ein Gewinn an Lebensfreude.

FOTO: JOACHIM KLEINE-BÖHMING

„Es ist so schön, wenn einem die Kinder morgens in die Arme springen“, freut sich die 69-Jährige. Sie genießt es, Teil der „Kindergarten-Familie“ zu sein. „Man muss sich ja auch wohlfühlen“, meint sie und hat genau diesen Ort für sich im „Spatzennest“ gefunden. Der Kindergarten liegt in ihrer Nachbarschaft, und bei Schnee und Glätteis im Winter könnte sie notfalls auch zu Fuß kommen. Denn verlässlich zu sein, ist ihr ganz wichtig: „Wenn man so etwas annimmt, sollte man das auch konsequent machen.“

Christa Keuth liest den Kindern vor, aus Büchern, die sie selber mitbringen oder aus dem Fundus des Kindergartens. Die Lektüre spiegelt den Jahreskreislauf wider und lässt die Kinder etwas lernen, ohne dass sie es selber so recht bemerken. Etwa, wenn die Lesepatin nur das Stichwort liefert und die Kinder die Geschichte zu dem Bild im Buch selber erzählen dürfen.

Oft wird gebastelt, und einmal hat die Kirchhellerin auch beim Waldtag mitgemacht. Manchmal ist sie beim gemeinsamen Kochen in der Gruppe dabei. Und an ihrem

geburtstag wurde sie von der ganzen Kita gefeiert: „Da war ich gerührt.“ Sie findet es schön, wenn ihr draußen auf der Straße plötzlich ein „Christa, Christa!“ hinterher schallt, weil ein Kind und seine Mutter sie erkannt haben.

Anregendes Vorlesen

Auch ihrem Sohn hatte sie immer vorgelesen. Inzwischen ist er 51. „Das musste ich doch. Wir hatten nämlich keinen Fernseher bis unser Sohn in die Schule kam.“ Sohn und Schwiegertochter haben später bei ihren Kindern den Medienkonsum ebenfalls stark eingeschränkt und lieber mit ihnen gespielt. Sie merke heute an den Kita-Kindern, erzählt Christa Keuth, dass das nicht selbstverständlich ist und dass viele Kinder sogar das Toben draußen verpassen.

Den Waldtag hat sie genossen, auch wenn sie anschließend genauso nass und dreckig wie die Kinder war. „Zum Glück kenne ich noch viele Bäume“, erzählt sie, „und

konnte den Kindern vieles zeigen.“

Bevor Christa Keuth als Lesepatin zum Einsatz kam, hat sie mehrere Fortbildungen besucht und ein Zertifikat erhalten. Alle Lesepaten müssen auch ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, das von der Ehrenamt-Agentur bezahlt wird. Die Glücksspirale finanziert für zwei Jahre das Lesepaten-Projekt.

Viermal im Jahr bieten die Lesepaten auch noch besondere Aktionen an.

Mit Sport und der Seniorenakademie „Eule“ hat sich Christa Keuth weitere Fixpunkte in ihrem Leben geschaffen und überlegt noch, wie sie einen weiteren Termin als Lesepatin in ihrem Kalender unterbringen könnte. ...

Redaktion sucht verdiente Helfer

■ **Ehrenamtliche** halten die Welt ein Stück weit am Laufen. Gäbe es niemanden, der sich freiwillig und ohne Bezahlung für andere Menschen engagieren würde, sähe sie trostloser aus.

■ **Ohne die vielen Helfer** würde vieles nicht funktionieren. In der Serie „Ehrenamt wollen wir über Menschen berichten, die sich für andere engagieren und wollen ihre Arbeit vorstellen. Gerne hät-

ten wir dafür auch die Tipps unserer Leser. Wer sich und sein Ehrenamt vorstellen möchte oder jemand anderen weiß, der sich verdient gemacht hat, kann sich in der WAZ-Redaktion melden.

■ **Hinweise** nehmen wir persönlich oder per Post in der WAZ-Redaktion, Osterfelder Str. 13, 46236 Bottrop, entgegen. ☎ 02041 / 189534, E-Mail redaktion.bottrop@waz.de